

ZBW IT-Jobmonitoring 2005 & Job-Ausblick 2006

Nachfrage nach IT-Spezialisten erreicht Höchststand seit 2002!

(Graz, 10. Jänner 2006). Seit 2001 untersucht die ZBW Forschung und Beratung GmbH in der größten IT-Stellenmarktanalyse Österreichs die Nachfrage nach IT-Spezialisten und IT-Anwendern.

Der IT-Stellenmarkt boomt, wie die über 30.000 Stellenanzeigen umfassende Analyse zeigt.

Der Studienleiter Arno Kerschbaumer betont:

„Die Aussichten für IT-Spezialisten sind seit langem wieder ausgezeichnet. Vor allem Consultants, Datenbankentwickler und Softwareentwickler profitieren von diesem Trend.

Der Gesamttrend zeigt eine deutliche Konvergenz von Webentwicklung, Softwareentwicklung und Datenbankentwicklung. Die Nutzung von Informationstechnologien setzt sich flächendeckend im Business ebenso wie Government-Bereich durch. Dieser Trend wird auch in naher Zukunft für eine gute Nachfrage nach IT-Spezialisten sorgen.“

Detailinformationen: www.zbw.at

Die Trends 2005

- Nachfrage nach IT-Spezialisten und IT-Anwendern wächst deutlich.
- Vor allem die Dienstleistungsbranche sucht nach IT Fachkräften
- Ebenfalls im Aufwind: IT Consultants, Datenbank-Spezialisten sowie Fachkräfte im Sales-Bereich
- Nach jahrelanger Flaute ist die Nachfrage in Wien besonders stark gestiegen

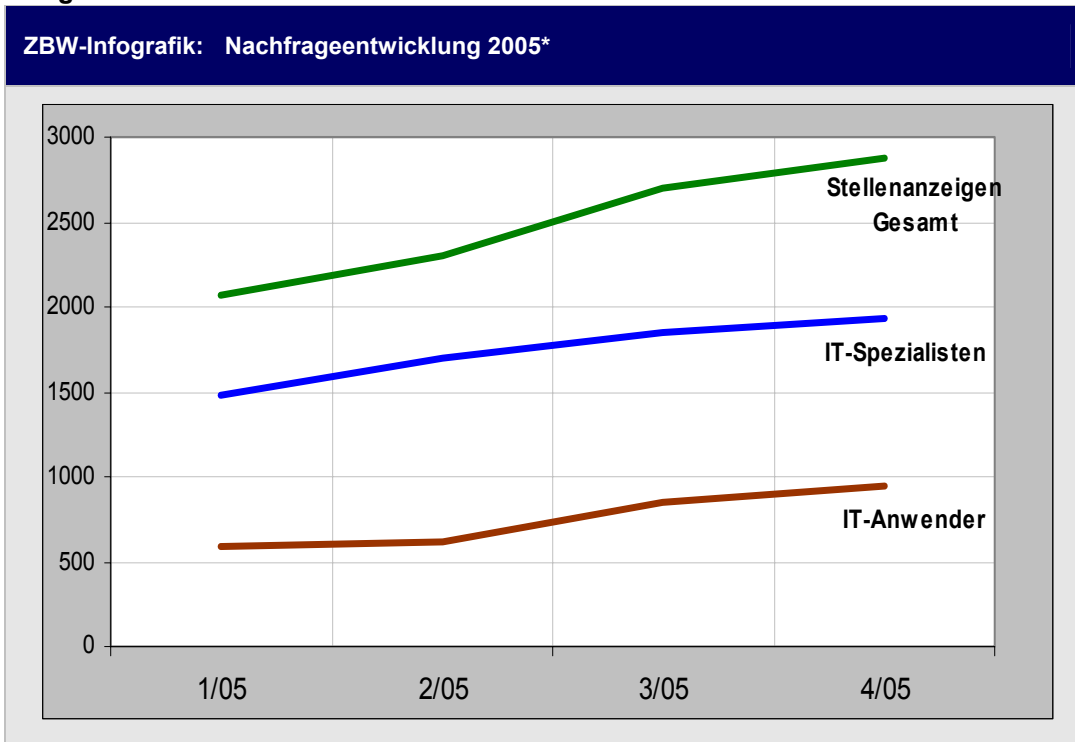
Report „Österreichisches IT-Jobmonitoring 2005“

- 81 Seiten, brochiert. Inkl. 31 Abbildungen, 34 Tabellen, 21 detaillierte Job-Profile. Vierfarbig.
- Preis: € 132,00 inkl. Mwst.
- **Bestelladresse:** www.zbw.at

Trend 1: Die Nachfrage nach IT-Spezialisten und Anwendern steigt signifikant!

Nachdem der IT-Stellenmarkt 2004 erstmals seit dem Platzen der Internetblase ein starkes Wachstum gezeigt hat, zieht die Nachfrage im Jahr 2005 weiter an. Wie die ZBW-Infografik zeigt, ist vor allem im zweiten Halbjahr 2005 die Nachfrage nach IT-Spezialistinnen deutlich angestiegen.

Infografik 1:

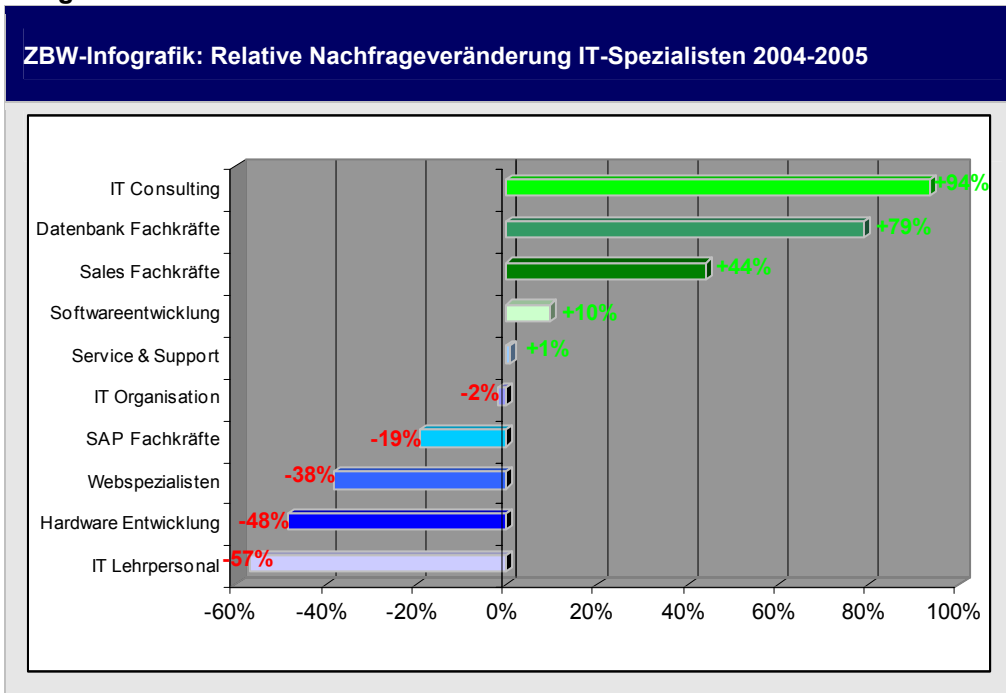


Die positive Entwicklung wird vor allem von der Nachfrage nach Softwareentwicklern und SAP Fachkräften getragen. Im Aufwind befinden sich IT-Consultants, Datenbank- Spezialisten und IT-Verkaufspersonal.

Web-Spezialisten und Hardware Entwickler sind von diesem Aufwärtstrend ausgeschlossen. Die Anzahl der Stellenanzeigen für diese Berufsgruppen stagniert seit dem letzten Jahr, wodurch ihre relative Bedeutung für den IT-Stellenmarkt zurückgeht. Das gleiche gilt für IT-Trainer.

Die traditionell zahlenmäßig stärkste Gruppe, die Softwareentwickler, konnten wiederum ein Nachfrageplus verzeichnen. Dabei werden die Anforderungen immer umfangreicher: Vor allem die Grenzen zwischen Web-, Datenbank- und Applikations-Entwicklung verschmelzen immer stärker. Somit sollten Software-Entwickler verstärkt Qualifikationen aus anderen Bereichen mitbringen.

Infografik 2:



Trend 2: Nachfrage auch in Dienstleistungsbetrieben gestiegen

Die Dienstleistungsbranche weist ebenfalls ein deutliches Nachfragewachstum auf. Neben Softwareentwicklern suchen die österreichischen Dienstleistungsunternehmen vor allem SAP Fachkräfte und IT-Consultants.

Nach wie vor stärkster Nachfrager nach IT Fachkräften ist die Produktionsbranche, gefolgt von der IT Branche. Zwar ist die relative Zunahme im Vergleich zum Vorjahr unterdurchschnittlich, absolut gesehen hat die Nachfrage in beiden Branchen jedoch stark zugelegt. Vor allem die Automobil- und Technologiecluster sorgen für eine starke Nachfrage an gut ausgebildeten IT Fachkräften.

In der Automationsbranche, in der in den letzten Jahren massiv IT Fachkräfte nachgefragt wurden, setzt sich der kontinuierliche Nachfrageanstieg auch 2005 fort. In der Automationsbranche wurden im Jahr 2005 um 50% mehr IT-Spezialisten gesucht als im Jahr 2004. Die Telekommunikationssparte, die seit langem unter einen rückläufigen Trend gelitten hat, konnte 2005 ebenfalls leicht zulegen.

Info-Chart:

ZBW-Info-Chart: Entwicklung Branchennachfrage nach IT-Spezialisten und IT-Anwendern 2001 - 2005 (Branchenanteile an der Gesamtnachfrage in %)						
Branche	2001	2002	2003	2004	2005	Trend
IT-Branche	43%	34%	28%	28%	27%	↘
Telekommunikation	11%	6%	4%	4%	5%	↗
Produktion	20%	25%	30%	34%	29%	↘
Automation	2%	2%	3%	7%	8%	↗
Handel, Gewerbe	4%	4%	7%	5%	4%	↘
Öffentliche Dienstleistungen	4%	6%	7%	4%	3%	↘
Banken, Versicherungen	4%	3%	2%	2%	4%	↗
Unterricht, Bildung	2%	3%	4%	4%	3%	↘
Medien, Unterhaltung	2%	5%	4%	3%	1%	↘
Sonstige Dienstleistungen	10%	11%	11%	10%	16%	↗

Trend 3: Nachfrage in Wien deutlich gestiegen

Während in den vorangegangenen Jahren die Nachfrage nach IT-Fachkräften in Wien kontinuierlich rückläufig war, ist die Nachfrage in der Bundeshauptstadt 2005 erstmals wieder stark angestiegen! Insgesamt werden 55% aller österreichischen IT-Fachkräfte im Raum Wien gesucht. Damit scheint der Trend der Regionalisierung des IT Stellenmarktes, welcher sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt hat, zumindest gestoppt.

Die übrigen Bundesländer weisen ein unterdurchschnittliches Nachfragewachstum auf. In den westlichen Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg ist die Nachfrage nach IT Fachkräften im Vergleich zu 2004 sogar zurückgegangen.

Oberösterreich bleibt mit 14% Anteil weiterhin an 2. Stelle der Gesamtnachfrage in Österreich, gefolgt von der Steiermark und Niederösterreich.

Datenbasis

Seit Beginn 2001 untersucht das ZBW - Zentrum für Bildung und Wirtschaft in einer europaweit einzigartigen Längsschnittanalyse die Nachfrage nach Fachkräften der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Österreich.

Hauptziel dieser bundesweit durchgeführten Stellenanzeigenanalyse ist die Analyse der Nachfrage nach IKT-Arbeitskräften und der Veränderung der Qualifikationsanforderungen am österreichischen Arbeitsmarkt.

Datenbasis: über **30.000 Stellenanzeigen** (Stand Jänner 2006)

Methodik: Repräsentative Erhebung von Stelleninseraten in Print- und Online-Medien
(Totalerfassung pro Erhebungsintervall nach 270 Stellenmerkmalen)

Onlinemedien Jobfinder, Jobmonitor, Jobpilot	Erhebungsintervall 1 x pro Quartal
Printmedien Kurier, Der Standard, Presse, Kronenzeitung, Kleine Zeitung (Steiermark und Kärnten), Oberösterreichische Nachrichten, Salzburger Nachrichten, Tiroler Tageszeitung, Vorarlberger Nachrichten	Erhebungsintervall 1 x pro Monat